

Ottakringer steigt bei Kolarik ein

Kooperation zweier Wiener
Traditionsunternehmen

Wien - Die Getränkeindustrie Holding AG, Mutter der Ottakringer Brauerei, beteiligt sich mit 49 Prozent am Getränkefachhändler Kolarik & Buben GmbH. Man werde vorleben, dass es nicht nötig sei, österreichische Traditionsbetriebe an internationale Multis zu verkaufen, betonten Ottakringer-Chef Sigi Menz und Karl Jan Kolarik, Geschäftsführer von Kolarik & Buben.

„Ottakringer und Kolarik passen ideal zusammen. Wir haben eine sehr ähnliche Grundphilosophie. Die Unternehmen ergänzen einander bei Sortiment, Vertriebsnetz und Kundenstruktur“, sagte Menz. Ottakringer braut jährlich rund 580.000 Hektoliter Bier, Kolarik vertreibt etwa 100.000 Hektoliter und ist Generalimporteur für Budweiser für den Osten Österreichs.

Die Mutter von Ottakringer, die Getränkeindustrie Holding AG (GIH), steht zu rund 81 Prozent im Besitz der Familien Wenckheim und Menz. Der Rest befindet sich im Besitz der Familien Pfusterschmid und Trauttenberg. Das Schweizerhaus im Wiener Prater bleibt übrigens im Eigentum der Familie Kolarik.

Während Ottakringer mit der gleichnamigen Marke, sowie Goldfassl, Null Komma Josef und Vöslauer den Schwerpunkt auf „Made in Austria“ setzt, ist die Stärke von Kolarik der böhmische Klassiker Budweiser Budvar.

Bierdurst gesunken

In Österreich war der Bierdurst im Vorjahr kleiner als üblich, und auch im ersten Quartal 2005 ging der Bierverkauf erneut zurück. Insgesamt betrug der Bierausstoß 2004 rund 8,9 Mio. Hektoliter (inkl. alkoholfreies Bier und Export) - ein Minus von 2,5 Prozent. Im Inland ist der Ausstoß um 1,5 Prozent zurückgegangen. Im mehrjährigen Vergleich sei der Bierabsatz in Österreich aber stabil, heißt er beim Brauereiverband. (APA)